

Prüfung vieler Sorten von *Vinca minor* in der europaweiten Sichtung Euro-Trial. Von **Dr. Andreas Wrede**, Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (Ellerhoop), und **Dr. Burkhard Spellerberg**, Bundessortenamt Hannover

V*inca minor* erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit und durch Züchtung und Selektion sind neue Sorten auf den Markt gebracht worden. Deswegen war es auch ein Anliegen, dieses Sortiment aufgrund der Verwendungsvielfalt europaweit im Anbau über drei Jahre zu prüfen, um den Verwendungswert beurteilen zu können.

In einer europaweiten Kooperation (Euro-Trial) von gartenbaulichen Versuchseinrichtungen aus Belgien, England, Finnland, Frankreich, Holland, Österreich und Deutschland arbeiten aus Deutschland gegenwärtig die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, das Bundessortenamt Hannover und das Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Ellerhoop mit.

Zusätzlich wurde das *Vinca*-Sortiment auch beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Dresden-Pillnitz aufgefällt. In den Jahren 2011 bis 2013 wurde von dieser Gruppe ein Sortiment von *Vinca minor* gesichtet, das aus 19 Sorten bestand.

Dabei wurden folgende Eigenschaften geprüft:

- Winterhärte,
- Durchtriebsverhalten im Frühjahr,
- Krankheitsanfälligkeit (*Phoma*-Triebsterben),
- Bodendeckung im Frühjahr,
- Bodendeckung im Sommer,
- Wüchsigkeit,
- Blüheleistung,
- Stabilität der Blütenfarbe,
- dekorative Wirkung der Blüte,
- dekorative Wirkung der Laubblätter im Sommer,
- dekorativer Gesamteindruck der Pflanze.

Für diese Eigenschaften wurden Boniturnoten zwischen 1 und 9 vergeben. Die Boniturnote 9 bedeutet, dass eine Eigenschaft sehr gut oder sehr extrem ausgebildet ist (beispielsweise sehr starke Winterschäden, sehr krankheitsanfällig, aber auch sehr schöne Blühwirkung), die Boniturnote 1, dass die entsprechende Eigenschaft sehr schlecht oder sehr gering ausgeprägt ist.

In dieser Auswertung sind die Ergebnisse von den vier deutschen Standorten aufgeführt. Im Juni 2010 wurden je Sorte fünf Pflanzen pro Quadratmeter gepflanzt, die zuvor in Tb9 kultiviert wurden. Die tatsächliche Sichtsungsarbeit begann im Jahr 2011.

Prüfung unter härtesten Winterbedingungen

Die letzten Winter wurden zwar häufig

Bodendeckend

Alle Sorten mit ausreichender Winterhärte haben die Versuchspartellen von einem Quadratmeter Fläche innerhalb des Versuchszeitraums komplett bedeckt. Zwischen den Sorten gibt es Unterschiede aufgrund ihrer Wüchsigkeit. Die beste bodendeckende Wirkung zeigten die Sorten 'Anna' und 'Marie', dicht gefolgt von den Sorten 'Alba', 'Elisa', 'Josefine' und 'White Power'. 'Marie' ist dabei deutlich wüchziger als 'Anna'. Eine gute bodendeckende Eigenschaft haben die blütenlose 'Grüner Teppich' und 'Gertrude Jekyll'. (wre)



Sieger im Gesamteindruck und beste Blütenwirkung: die Sorte 'Anna'.

Kleines Immergrün mit großer Vielfalt

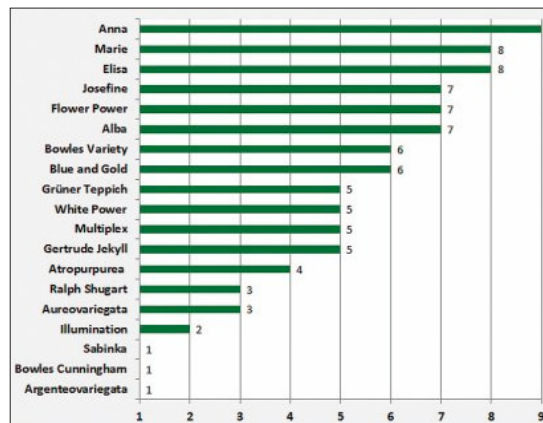
als mild beschrieben, jedoch gab es je nach Region unterschiedlich starke Wechsel zwischen milden, fast frühlingshaften Phasen und solchen mit sehr starken Frösten. Der Winter 2010/2011 wird zumeist als im Schnitt kälter beschrieben, im Winter 2011/2012 war der Februar rekordverdächtig kalt, nachdem zuvor insbesondere der November sehr mild, fast warm verlaufen war.

Der Winter 2012/2013 begann ebenfalls mit einer fast warmen Periode im November und Dezember, die über Weihnachten bis in den Januar andauerte, bevor ein plötzlicher Wintereinbruch mit sehr starken Minusgraden folgte. Insbesondere der März 2013 war mit Temperaturen von fast minus 20 Grad extrem kalt.

Die geschilderten Winterbedingungen sorgten daher dafür, dass die Winterhärte des *Vinca*-Sortiments unter härtesten Bedingungen über mehrere Jahre geprüft werden konnte. Dabei war zumeist nicht die absolute Tiefsttemperatur das tatsächliche Problem, sondern viel mehr der Wechsel zwischen extrem milden und sehr kalten Witterungsphasen.

Wie im gesamten Gehölzsortiment enthielten die Pflanzen in milden Wintern zu früh, was dazu führt, dass Phasen mit starken Frösten die enthärteten Pflanzen je nach Sorte mehr oder weniger stark schädigen. Nur die Sorten, die ihre Winterhärte trotz einer längeren Phase mit milden Temperaturen aufrechterhalten konnten, überzeugten daher in der Winterhärte.

Entscheidend ist dabei auch das Regenerationsvermögen der frostgeschädigten Pflanzen, sodass geschädigte braune Blätter oder Triebe rasch von einem Neuaustrieb überwachsen werden.



Boniturnoten zum Gesamteindruck aus der Summe aller Eigenschaften (1 = sehr geringer Gesamteindruck, 9 = sehr guter Gesamteindruck). Grafik: Dr. Andreas Wrede

Winterhärte – ein Problem bei den buntblättrigen Sorten

Eine geringe Winterhärte wiesen die Sorten 'Argenteovariegata' und 'Aureovariegata' auf, beides ohne Winterschäden ansprechende Sorten mit gelb-grün panaschiertem Laub. Aber auch an 'Atropurpurea', 'Bowles Cunningham', 'Illumination', 'Ralph Shugart' (ebenfalls mit gelb-grün panaschiertem Laub) und 'Sabinka' konnten im Sichtsungszeitraum deutliche Winterschäden festgestellt werden. Diesen fünf Sorten ist es aufgrund ihrer geringen Winterhärte im Prüfzeitraum nicht gelungen, die Prüfparzelle von einem Quadratmeter Größe ausreichend zu bedecken. Alle anderen Sorten zeigten eine ausreichende bis gute Bodendeckung.

Die buntlaubigen Sorten zeigten an geschützten Standorten sicherlich eine

bessere Winterhärte und haben dort wegen ihrer dekorativen Blätter auch eine entsprechende Verwendungsbedeutung. Für die Verwendung unter Gehölzpflanzungen sind die buntlaubigen Sorten eher nicht geeignet.

Phoma-Triebsterben: einige Sorten mit geringer Anfälligkeit

Insbesondere in einem Frühjahr mit feuchterem Witterungsverlauf traten in vielen Beständen von *Vinca minor* einzelne Triebe auf, die welkten und sich zuerst braun-grün, später dann braun bis schwarz verfärbten. Ursache war ein Befall der Triebe mit dem Erreger der *Phoma*-Stengelfäule (*Phoma exigua*). Untersuchungen auf *Phoma*-Befall wurde am Standort Ellerhoop durchgeführt. Bei starkem Befall der Pflanzen traten in

einer Parzelle mehrere Befallsherde mit unterschiedlicher Ausbreitung auf, sodass der Bestand an diesen Stellen unansehnlich und lückig wurde. Die Bekämpfung des Pilzes ist sehr problematisch, daher ist die Auswahl möglichst toleranter, beispielsweise wenig anfälliger Sorten eine wichtige Voraussetzung dafür, dass eine Bepflanzung mit Sorten von *Vinca minor* auch während feuchter Witterungsperioden dekorativ und dicht bodendeckend bleibt.

Anfällig für die *Phoma*-Stengelfäule waren in Ellerhoop die Sorten 'Flower Power' und 'Illumination'. Bei 'Illumination' waren großflächige Bereiche der Versuchspartelle befallen, wodurch der Bestand äußerst lückig und somit unansehnlich wurde. In den Bestandslücken konnte in Folge der schwachen Bodendeckung in großem Umfang Unkraut auflaufen, wodurch insbesondere bei diesen Sorten die Unkrautregulierung zunehmend problematisch wurde.

Weniger anfällig gegenüber einem *Phoma*-Befall waren die Sorten 'Anna', 'Elisa', 'Gertrude Jekyll', 'Ralph Shugart' und 'Sabinka', wobei auch diese Sorten nicht völlig befallsfrei gewesen sind.

Sorten mit dekorativer Blattwirkung im Sommer

Je nach Gartenstil und Geschmack wird ein zweifarbiges Blatt oder das rein einfarbige grüne Blatt bevorzugt. Wie schon eingangs erwähnt, zeigen die bunten Sorten nur an geschützten Standorten oder nach milden Wintern eine dekorative Pflanzenwirkung. Dekorativ sind bei den rein grünlaubigen Sorten 'Alba', 'Anna', 'Atropurpurea', 'Elise', 'Flower Power', 'Josefine', 'Marie' und 'Multiplex'. Aufgrund von Blattaufhellungen weniger dekorativ sind 'Bowles Cunningham', 'Bowles Variety', 'Gertrude Jekyll', 'Illumination' und 'White Power'. Die Sorten 'Ralph Shugart' und 'Sabinka' waren im Winter stärker geschädigt worden und zeigten danach wegen des schwachen bis mäßigen Wuchses ein weniger dekoratives Gesamtbild. Die grünlaubige Sorte 'Grüner Teppich' zeigt im Verhältnis zu den anderen Sorten eine sehr grobe Blattstruktur.

Von den blattbunten Sorten hat 'Aureovariegata' eine sehr dekorative Blattwirkung. Die Sorte 'Argenteovariegata' wirkt wegen Blattaufhellungen und einiger fast gelber Triebe wenig dekorativ. Das gelbbunte Laub und die gelb belaubten Triebspitzen von 'Blue and Gold' sind an ungeschützten Stellen nicht ganz so zierend, an geschützten Stellen kann ihr Laub dagegen überzeugen.

Sorten mit dekorativer Blütenwirkung

Die Blütenwirkung ist beispielsweise auf Grabstellen und in Hausgärten beziehungsweise auf kleinen Pflanzbeeten eine sehr wichtige Eigenschaft. Eine gute Bodendeckungseignung reicht dort allein nicht aus. Die Blütenwirkung ergibt sich aus der Gesamtwirkung von Blütenfarbe, Blüthengröße und -dichte sowie der Blütenanzahl. Außerdem müssen Blütenform und -farbe mit dem Laub der Pflanze harmonisieren.

Zusammengefasst ergibt sich daraus letztlich die dekorative Wirkung der Blüte einer Sorte. Bei zwölf der 19 Sorten konnten Boniturnoten von 6,0 und besser für die Blühwirkung vergeben werden. Die beste Blütenwirkung zeigte die Sorte 'Anna'. Am anderen Ende der Skala stehen Sorten wie 'Sabinka', die besonders kleine, zierliche Blüten ausbilden, und 'Grüner Teppich', die gar nicht blühen.

Neben der Blüte zur Hauptblütezeit im Frühsommer neigen viele Sorten auch zu einer Nachblüte im Spätsommer. Diese Neigung ist sortenabhängig unterschiedlich stark ausgeprägt. Andere Eigenschaften wie Winterhärte, Bodendeckungsgrad und Blütenwirkung im Frühjahr sind aus Sicht des Gar-

Der botanische Name ... Die Art *Vinca minor* ...

... der in Südosteuropa und Westasien heimischen Gattung *Vinca* L. entstand durch Kürzung aus dem lateinischen *vincapervinca* (Immergrün). Taxonomisch wird die Gattung zur Familie der Hundsgiftgewächse (*Apocynaceae*) gehörig eingestuft und wird aufgrund des Vincamin-Gehaltes als giftige Pflanze in der Literatur geführt.

Es werden gegenwärtig vier Arten aufgeführt, die in der Gattung *Vinca* zusammengefasst werden: *Vinca difformis*, *Vinca herbacea*, *Vinca major* und *Vinca minor*. Von gartenbaulicher Bedeutung sind jedoch lediglich die immergrünen Arten *Vinca major* (Großes Immergrün) und *Vinca minor* (Kleines Immergrün). In der Namensliste Gehölze werden bei *Vinca minor* gegenwärtig 35 und bei *Vinca major* 15 Sorten geführt. Von *Vinca major* sind in der Praxis nur wenige Sorten von Bedeutung, da sich *Vinca minor* aufgrund besserer Blüheigenschaften und höherer Widerstandsfähigkeit durchgesetzt hat.

Bei den Sorten 'Anna', 'Elisa', 'Josefine' und 'Marie' besteht nationaler Sortenschutz in Deutschland. (wre)

... trägt volle Sonne wie auch Schatten, ist bei ausreichendem Wasserangebot hitzeverträglich und wärmeliebend, frosthart und stadtklimafest. *Vinca minor* wird gern als Bodendecker zur Begrünung von Hängen, Böschungen, Hügeln und Wällen eingesetzt oder auch zur Unterpflanzung von Gehölzen. In der Grabpflanzung zählt *Vinca minor* zu den pflegeleichten immergrünen Pflanzen.

Die Hauptblüte erfolgt zwischen April und Mai und eine unterschiedlich starke Nachblüte zwischen Anfang August und Mitte September. Einige Sorten zeigen keine Nachblüte. Während bei der Unterpflanzung von Gehölzen eine gute Wuchsleistung entscheidend ist, wird bei der Grabpflanzung oder im kleineren Beet im Garten eine mittelstark wachsende Sorte mit flachem Wuchs und guter Blütenwirkung bevorzugt, die möglichst ohne Schnittmaßnahmen auskommt. Bei allen Verwendungsrichtungen sind gute bodendeckende Wirkung, reiche Blüte, Frosthärte und eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Blattkrankheiten bei der Sortenauswahl von Bedeutung. (wre)



Sehr gute, weiß blühende Sorte: 'Elisa'.

► tenliebhabers und Pflanzenfreundes für die Beurteilung der Qualität und des Verwendungswertes der einzelnen Sorten jedoch wesentlich wichtiger.

'Anna' siegt im Gesamteindruck

Die Gesamtbewertung aller Sorten, den Gesamteindruck, zeigt die nebenstehenden Abbildung. Die Sorte 'Anna' wurde als ausgezeichnete Sorte bewertet. Sie weist eine ausgezeichnete Bodendeckung auf, wächst kompakt und niedrig und ist somit sehr gut auch für kleinere Flächen geeignet. 'Elisa' und 'Marie' folgen als sehr gute Sorten, 'Marie' ist sehr wüchsig, zeigt auch eine ausgezeichnete Bodendeckung und ist somit gut für größere Flächen besonders geeignet. Demgegenüber wurde der Gesamteindruck der Sorten 'Argente-

ovariegata', 'Bowles Cunningham' und 'Sabinka' mit den schlechtesten Noten im Test bewertet. Aber auch 'Illumination', 'Aureovariegata', 'Ralph Shugart' und 'Atropurpurea' konnten nicht überzeugen. Die übrigen Sorten zeigen einen mittleren bis guten Gesamteindruck, wobei unter den gelb-grün panaschierten Sorten besonders die Sorte 'Aureovariegata' in milden Wintern und an geschützten Standorten durchaus mit einem mittleren bis guten Gesamteindruck überzeugen kann. Die Sorte 'Grüner Teppich' blüht nicht und ist deswegen aus Sicht eines Blütenliebhabers und wegen des etwas gröberen Laubs keine Sorte für jeden Geschmack. Sie kann aber als immergrüner Bodendecker mit guten Wuchs- und Bodenbedeckungseigenschaften durchaus ihren Platz im Sortiment ausfüllen. ■



Überzeugende panaschierte Sorte: 'Aureovariegata'.



Beste panaschierte Sorte: 'Blue and Gold'.

Fazit

Durch fortgesetzte Züchtungsarbeit wurden mit 'Anna', 'Elisa' und 'Marie' neue Sorten geschaffen, die eine Sortimentsbereicherung darstellen. In der Summe aller geprüften Verwendungseigenschaften stellen sie eine Verbesserung zum bekannten Sortiment dar und wurden deshalb als sehr gute Sorten eingestuft.

'Flower Power', 'Josephine' und 'Alba' folgen als gute Sorten, wobei die hellblaue Blütenfarbe bei 'Josephine' etwas weniger dekorativ scheint.

'Atropurpurea' zeigt dagegen eine geringe Eignung als Bodendecker, kann aber wegen ihrer violett-roten Blütenfarbe als eine empfehlenswerte Sorte eingestuft werden.

Nicht ganz einfach ist die Einstufung der Sorten mit panaschiertem Laub. Aufgrund der dekorativen Wirkung von Blatt und Blüte können sie an geschützten Standorten sicherlich gut verwendet werden und haben wegen ihres farbiges Laubes auch dort eine Bedeutung. 'Blue and Gold' ist in dieser Gruppe die beste Sorte, gefolgt von 'Aureovariegata', 'Ralph Shugart' und 'Illumination'. Die Sorte 'Multiplex' zeigt im Frühsommer teilweise Triebe mit dekorativer gelb-grüner Ausfärbung und wurde wegen der dekorativen violett-roten Blütenfarbe und ihrer guten Bodendeckung in ihrer Gesamtwirkung als empfehlenswerte Sorte eingestuft. (wre)



Zu starke Blattaufhellungen: 'Illumination'.

Fotos: Spellerberg/Wrede



Weit oben in der Bewertung gelandet sind 'Josephine' ...



Schöne hellblaue Sorte: 'Marie'.



Violett blühend mit gelb-grünen Austrieben: 'Multiplex'.



... und die Sorte mit dem schönen Namen 'Flower Power'.